

Stunde des Höchsten

Gottesdienst vom 17. April 2022

Thema: Schrottverwertung

Predigt von Heiko Bräuning

Wenn das Heiligsblechle nur noch ein Schrotthaufen ist. Boah, was war man stolz auf das Auto. Wie viel Zeit hat man investiert. Wie oft auf Hochglanz gebracht, wie oft Geld investiert, um es am Laufen zu halten?! Ich bewundere die Autobesitzer immer: Samstags, pünktlich um 8.30 Uhr morgens geht der Wasserschlauch an und dann wird geputzt bis sich der Lack auflöst, eingeschäumt, bis das Auto nicht mehr zu erkennen ist. Autoliebhaber! Nicht umsonst spricht man vom »Heiligsblechle« – jedenfalls im Schwabenland, wo die Autos ja auch erfunden wurden. Und wer sein »Heiligsblechle« liebt, den nennt man »Heiligenpfleger«. Übrigens, »Heiligsblechle« war im 18. Jahrhundert ein Ausweis, den unverschuldet in Not geratene Menschen vom Heiligenpfleger bekamen, und sie dann öffentlich betteln durften. Heiligsblechle ist also eigentlich ein Ausweis, um betteln zu dürfen.

Tja, und dann ist die Not tatsächlich groß: Wenn das »Heiligsblechle« plötzlich so da steht und Träume durch Bäume sich in Luft auflösen. Totalschaden! Zu nichts mehr zu gebrauchen. Ein großer Schrotthaufen. Eine Situation, die an den Auslöser und die Ursache von Ostern erinnert.



Mich erinnert das massiv an Ostern. Ostern, dass ist: Gott kümmert sich um den ganzen Schrott der Welt. Die Menschen und die Welt waren ein großer Schrotthaufen. Hunderte von Jahren änderte sich am Verhal-

ten der Menschen nichts. Sie unterjochten sich, sie bekriegten sich, sie bekämpften sich, sie beleidigten sich, sie nötigten sich, sie verletzten sich und vieles mehr. Irgendwie war alles, was sie taten: Schrott.

Schrott ist ein Wort mit der ursprünglichen Bedeutung »abgeschnittenes Stück«. Genau das war das Schlimmste an der Schrottsituation der Menschen: abgeschnitten von Gott. Losgelöst. Emanzipiert: »emamus« – aus der Hand Gottes rausgelaufen. So entsteht Schrott. Wenn es keine Verbindung mehr gibt. So hat es Antoine de Saint-Exupéry auf den Punkt gebracht:

Wenn Menschen gottlos werden...

Dann sind Regierungen ratlos, Lügen grenzenlos, Schulden zahllos, Besprechungen, ergebnislos, dann ist die Aufklärung hirnlos, sind Politiker charakterlos, Christen gebetslos, Kirchen kraftlos, Völker friedlos, Sitten zügellos, Mode schamlos, Verbrechen maßlos, Konferenzen endlos, Aussichten trostlos.

In dieser hoffnungs- und gottlosen Situation führen die Menschen mit überhöhter Geschwindigkeit den Karren gegen die Wand. Totalschaden. Alles Schrott! Es war ein Eingreifen nötig. Nicht Reparatur, nicht Beulen glatt streicheln. Nicht ein bisschen Inspektion. Sondern es musste etwas anderes her! Ein Neuanfang. Aber wer denkt, Schrott gehört zum Alteisen und deshalb auf den Schrottplatz, wer denkt, das müsste eigentlich entsorgt werden, der irrt. »Gott macht einen auf Ostern ...« – um das Abgeschnittene wieder mit dem zusammen zu bringen, der uns zurückbringt zu Ehren, zu Wert, zu Einzigartigkeit. Der uns wertvoll macht, vornehmlich, hochgeschätzt, ansehnlich, beachtlich, ansehnlich, exzellent, kostbar, vortrefflich:

»Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte.« (1. Korinther 7, 23)

»(...) denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.« (1. Petrus 1, 18–19)

»Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?« (Römer 8, 32)

Und das Endprodukt kann sich sehen lassen:

»Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.« (2. Korinther 5, 17)

Und zwar Neues mit Garantie! Mit dem Versprechen: Wenn irgendwas kaputt geht, darfst du zum Hersteller, zum Schöpfer kommen. Und er wird dich wieder und wieder mit Ehren annehmen und er wird auf Hochglanz bringen! Diese Garantie hat Gott uns durch Ostern gegeben!

Die Grundbedeutung von Ostern ist übrigens das sich immer wiederholende Morgenrot. Und Morgenrot ist der Garant dafür, dass es von vorne losgeht! Aufgang ist Anfang! Morgenrot heißt: Die Sonne geht auf. Morgenrot zeigt: Das Licht wird die Dunkelheit besiegen! Nicht erst in zwei bis drei Stunden, sondern es ist jetzt schon stärker und schöner als die Dunkelheit. Übrigens, die physikalische Ursache für das Morgenrot ist die Streuung des Lichts in der Erdatmosphäre. Interessant ist: In Gebieten mit hoher Luftverschmutzung sind die Phänomene besonders stark ausgeprägt.

Ostern heißt: Gott streut Licht. Er verstreut Licht. Und je mehr Schmutz die private Atmosphäre beherrscht, desto heller und schöner erscheint das Morgenrot!

Auch wenn viel kaputt gegangen ist oder immer wieder kaputt geht: Wir sind kein wertloser Schrotthaufen. Sondern teuer erkaufte. Wertvoll. Und meine persönliche Hoffnung ist immer: Nach drei Tagen hat Gott Jesus von den Toten auferweckt. Drei steht für eine bestimmte Zeit, ein Zeitfenster, eine begrenzte Anzahl von Zeit. Ja, das dürfen wir glauben: Alles an unserer Dunkelheit, alles an unserer Schmutz und Schrottatmosphäre hat seine Zeit. Und wir dürfen mit dem Morgenrot rechnen! Gott handelt spätestens rechtzeitig!

Amen.

Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!

Stunde des Höchsten
Evangelische Bank
IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden aus der Schweiz:

Die Zieglerschen e.V.
Spende »Stunde des Höchsten« | Postkonto: 91-405885-2 EUR
IBAN: CH02 0900 0000 9140 5885 2 | BIC: POFICHBEXX